



Internationaler Aktionstag gegen die Besetzung des Iraks am 20. März 2004

A U F R U F !!!

**Runder Tisch
der Erwerbslosen-
und Sozialhilfe-
organisationen**

Europäische Aktionstage gegen Sozialabbau am 2. und 3. April 2004

Europaweit kommen unter dem Diktat des europäischen Binnenmarkt und des verstärkten Wettbewerbs die sozialen Rechte immer mehr unter die Räder. Das Kapital in Europa beschreitet die Wege der ökonomischen und militärischen Expansion zur Neuaufteilung der Welt und der direkten Senkung der Löhne und sozialen Transfers in allen Ländern Europas. Durch die kontinuierliche Erhöhung des Rüstungsetats der Mitgliedsstaaten will die EU ihren Machtanspruch künftig weltweit militärisch unterstreichen. Die EU-Verfassung ist Garant des Europas der Wirtschaft und Konzerne. Die Agenda 2010 ist der Auftrag des EU-Gipfels in Lissabon im März 2000 „Europa zur dynamischsten und wettbewerbsfähigsten Region der Welt zu machen“.

In Deutschland heißt Agenda 2010:

- ◆ Ersetzung der Arbeitslosenhilfe durch ein Arbeitslosengeld II, das nicht das Niveau der Sozialhilfe erreicht sowie Kürzungen beim Arbeitslosengeld,
- ◆ Zwang, jede Arbeit unabhängig von der Qualifikation, der letzten beruflichen Tätigkeit und vom letzten Einkommensniveau annehmen zu müssen,
- ◆ Aushöhlung des Kündigungsschutzes und anderer Rechte von ArbeitnehmerInnen,
- ◆ Aufhebung aller Beschränkungen für Leiharbeit und befristete Arbeit sowie Schaffung eines Niedriglohnsektors,
- ◆ Abwälzung der Gesundheitskosten auf den privaten Geldbeutel der Menschen,
- ◆ drastische Senkung des Rentenniveaus noch in diesem Jahr und drohende Verlängerung der Lebensarbeitszeit,
- ◆ Abschaffung individueller Schutzrechte für Behinderte,
- ◆ staatlicher „Sparzwang“, Steuererleichterungen für Unternehmen und Besserverdienende kombiniert mit dem Streichen öffentlicher Aufwendungen für Bildung, Kultur, Soziales, öffentliche Einrichtungen, Breitensport und Mobilität.

Wir steuern auf eine Gesellschaft zu, in der Arbeit nicht mehr vor Armut schützt und das Risiko von Obdachlosigkeit und Altersarmut wächst!

Wir fordern die Rücknahme der Agenda 2010 und der Hartz-Gesetze!

- Jeder Mensch hat das Recht auf ausreichendes, garantiertes Mindesteinkommen ohne diskriminierende Bedürftigkeitsprüfung und Arbeitszwang.
- Jede/r Erwerbstätige hat einen Anspruch auf einen gesetzlichen Mindestlohn, der zum Leben reicht. Diese Rechte müssen für alle gelten, die ihren Lebensmittelpunkt in der Europäischen Union bzw. in der BRD haben.
- Drastische Arbeitszeitverkürzung für alle bei vollem Lohn- und Personalausgleich sowie Neuverteilung von Arbeit und Einkommen.
- Die Unternehmen und Vermögenden müssen stärker zur Finanzierung der sozialen Sicherung und zur Schaffung gesellschaftlich sinnvoller Arbeitsplätze im Sozial-, Kultur- und Umweltbereich herangezogen werden.

Wir unterstützen die Aktionen der Antikriegsbewegung gemeinsam mit der sozialen Bewegung und den Beschäftigten am 20. März 2004 - dem „Global Action Day“. Wir rufen auf, am 3. April 2004 in Berlin, Köln und Stuttgart machtvoll gegen Sozial- und Lohnabbau in Deutschland auf die Straßen zu gehen.

Am Runden Tisch der Erwerbslosen- und Sozialhilfeorganisationen nehmen teil: Arbeitslosenverband Deutschland e.V., Bundesarbeitsgemeinschaft unabhängiger Erwerbslosengruppen, Bundesarbeitsgemeinschaft der Sozialhilfeinitiativen e.V., Europäische Märsche gegen Erwerbslosigkeit, prekäre Beschäftigung und Ausgrenzung, Koordinierungsstelle gewerkschaftlicher Arbeitslosengruppen, Landeserwerbslosenausschuss ver.di Niedersachsen sowie Landeskoordinationen von Erwerbslosen.

